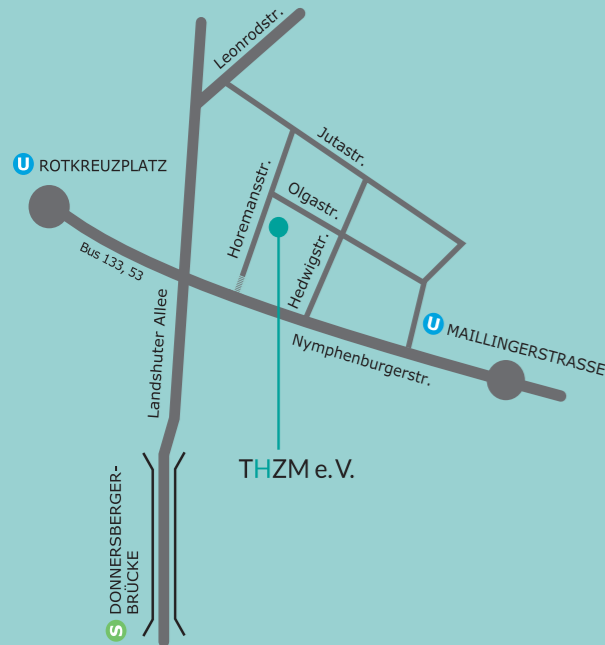


## IHR KONTAKT ZU UNS

Trauma Hilfe Zentrum München e. V.  
(THZM)  
Horemansstraße 8 (Rgb)  
80636 München

tel 0 89 41 32 79 50  
fax 0 89 12 02 79 01

mail [info@thzm.de](mailto:info@thzm.de)  
web [www.thzm.de](http://www.thzm.de)



Bildnachweis: Titelbild: unsplash | Design: gestaltungsstil.de

Das Curriculum Traumazentrierte Fachberatung | Traumapädagogik richtet sich speziell an nicht approbierte Kolleg\*innen aus helfenden Berufen. Wir bieten Ihnen mit diesem Curriculum die Möglichkeit spezifische Kompetenzen zu erwerben, um in Ihrem eigenen Berufsfeld traumatisierte Menschen professionell zu beraten und zu begleiten. Neben Grundlagenkenntnissen in Neurophysiologie und Stressverarbeitung werden praxisnah hilfreiche Möglichkeiten der Gesprächsführung und bewährte Interventionen vermittelt und erprobt. Zusätzlich zum Wissenserwerb stellt die praktische Anwendung des Gelernten unter Supervision den zweiten Schwerpunkt des Curriculums dar. Je nach persönlichem Schwerpunkt können Vertiefungen in verschiedenen beruflichen Handlungsfeldern und in spezifischen Zugängen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder mit Erwachsenen gewählt werden. So erreichen Sie eine Kompetenzerweiterung für Ihr berufliches Handeln wie auch eine Stabilisierung der Betroffenen.

Das Curriculum ist anerkannt von der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und dem Fachverband Traumapädagogik.

## ZUGANGSVORAUSETZUNGEN UND VORAUSETZUNGEN FÜR DEN SPÄTEREN ZERTIFIKATSERWERB

- Entweder eine abgeschlossene Berufsausbildung (Fachschulen) sozialadministrativer, erzieherischer, ergotherapeutischer oder pflegerischer Berufe
  - oder Hochschul- und Fachhochschulabsolvent\*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen
  - oder Kunst- oder Musiktherapeut\*innen, die ein mindestens dreijähriges, staatlich akkreditiertes Vollzeitstudium (Fach-, Kunst- oder Musik-) Hochschule absolviert haben
- + eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für die genannten Berufsgruppen (dazu zählen auch Praktika und Anerkennungsjahre)
- + eigene psychische Stabilität



## AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Unser Dozent\*innenteam zeichnet sich durch langjährige Erfahrung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen aus. Als Team stehen wir in regelmäßigem fachlichen Austausch und entwickeln unser Curriculum fortlaufend konzeptionell weiter. Durch eine kontinuierliche Evaluation stellen wir die hohe Qualität unseres Curriculums sicher.

## UNSER METHODISCHES HANDELN

Anschauliche Vermittlungsmethoden sowie die Weitergabe hilfreicher Ansätze und Selbsterfahrungsanteile sind für uns wichtige Bestandteile des Curriculums.

Unser Curriculum Traumazentrierte Fachberatung | Traumapädagogik ist kein Selbsterfahrungskurs und keine Ausbildung in Therapie von Traumafolgestörungen.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihren Besuch auf unserer Homepage unter [www.thzm.de](http://www.thzm.de). Dort finden Sie unsere aktuellen Preise, Termine sowie unsere AGBs.

Die Seminarmodule des Aufbauteils können von Interessierten auch einzeln und ohne den Grundlagenteil gebucht werden. Psychotraumatologische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt.

Regelmäßig informieren wir über den Aufbau und die Inhalte unseres Curriculums und bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fragen direkt an uns zu stellen. Den Termin für die nächste Informationsveranstaltung finden Sie auf unserer Homepage.



## CURRICULUM TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG | TRAUMAPÄDAGOGIK



## GRUNDLAGENTEIL AUFBAUTEIL

## GRUNDLAGENTEIL\*

Der Grundlagenteil umfasst drei Blöcke mit je drei Tagen.

### **TAG 1 & TAG 2** GRUNDLAGEN UND GESCHICHTE DER PSYCHOTRAUMATOLOGIE

#### ANKOMMEN

- Kennenlernen
- Erwartungsklä rung

#### WAS IST EIN TRAUMA?

Geschichte und Definition

#### WAS PASSIERT BEI EINER TRAUMATISIERUNG?

- Stressverarbeitung
- Theorie der strukturellen Dissoziation

#### WIE ERKENNE ICH DISSOZIATIVE SYMPTOME?

Symptomkomplex und Komorbiditäten

#### WAS TUN?

Kurzer Überblick zu Reorientierung und Stärkung von Ressourcen und Resilienz

#### WAS IST MEINE AUFGABE ALS BERATER\*IN?

Unterschiede zwischen Therapie und Beratung

### **TAG 3** NEUROLOGIE UND KÖRPER

#### WIE KANN ICH TRAUMAFOLGESTÖRUNGEN VERSTEHEN?

Grundlagen in Neuroanatomie und Hirnphysiologie

#### HEILT DAS „TRAUMA“ MIT DER ZEIT?

Rolle der Gedächtnissysteme bei der Speicherung und der Traumaverarbeitung – Trauma als Verlaufsmodell

#### WIE REAGIERT DER KÖRPER AUF TRAUMATISCHE ERFAHRUNGEN?

Trauma und Sensomotorik, Körper und Orientierungssystem, Rolle des Körpers bei der Stressregulation

## BLOCK I

### **TAG 4** STABILISIERUNG UND RESSOURCENFINDUNG

#### WAS KANN STABILISIEREN?

Überblick über verschiedene Stabilisierungstechniken

#### WAS BRINGEN TRAUMATISIERTE MENSCHEN MIT?

Ressourcenorientiertes Arbeiten

#### WAS TUN IN KRISENHAFTEN MOMENTEN?

Methoden zur Reorientierung und zum Dissoziationsstopp

#### WIE LASSEN SICH INNERE BILDER NUTZEN?

Imaginativ-hypnotherapeutische Verfahren

#### WIE KOMMEN TRAUMATISIERTE MENSCHEN INS HIER UND JETZT?

Achtsamkeitsübungen

#### WAS HILFT BEI EINER TRAUMAFOLGESTÖRUNG?

Die Bedeutung der Beziehung, somatische Ressourcen, körperorientierte Stabilisierungstechniken

### **TAG 5** TRAUMAFACHBERATUNG | TRAUMAPÄDAGOGIK KONKRET

#### WAS IST EIGENTLICH TRAUMAPÄDAGOGIK?

- Entwicklung und Ziele der psychosozialen Traumalogie
- Traumaintegrierte soziale Arbeit

#### AUF WAS MUSS ICH IN DER BERATUNG ACHTEN?

- „Haltung“ als Grundlage
- „Alltag“ als traumaspezifische Professionalität
- Psychosoziale und ressourcenorientierte Diagnostik

#### AUF WAS MUSS DIE EINRICHTUNG ACHTEN?

- Traumasensible Teamarbeit
- „Sicherer Ort“ als Organisationskonzept
- Traumasensible Institutionsanalyse

### **TAG 6** TRAUMA UND SELBSTSORGE

#### TRAUMA UND SELBSTSORGE

- Verändert mich die Arbeit mit traumatisierten Menschen?
- Sekundäre und eigene Traumatisierung
- Mitgeföhlerschöpfung

#### WAS BRINGE ICH MIT?

- Reflexion der eigenen Persönlichkeitsentwicklung
- Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung

#### WIE KANN ICH FÜR MICH SORGEN?

Achtsamkeit, Ressourcen, Resilienz und Salutogenese

## BLOCK II

### **TAG 7** PSYCHOTRAUMATOLOGIE DES KINDESALTERS

#### WARUM KINDER „ANDERS“ SIND

Besonderheiten kindlicher Belastungen und Traumatisierungen

#### HILFLOSE KINDER – HILFLOSE ELTERN?

Ansätze effektiver Angehörigen- und Elternarbeit

#### WAS HEISST DAS PRAKTISCH?

Bewährte Methoden zur Stabilisierung und Ressourcenorientierung

#### UND WAS SOLL ICH JETZT DEN ANDEREN SAGEN?

Arbeit mit nachgelagerten Systemen

### **TAG 8** KRISENINTERVENTION

#### „DIE HABEN ALLE EINEN SCHOCK!“

Akute Belastung und Traumatisierung

#### „DANACH WAR ALLES ANDERS“

Traumaverarbeitung und Einflussmöglichkeiten im Zeitverlauf

#### „UM DEN MACHE ICH MIR WIRKLICH SORGEN“

Mögliche frühe Risikoeinschätzung und Screening

#### WAS HEISST DAS PRAKTISCH?

Praktische Ansätze und Gefahren früher Intervention und Weichenstellung, Ansätze effektiver Angehörigen- und Elternarbeit

### **TAG 9** TRAUMAFOLGEN UND DRUM HERUM

#### „ACH, SIE HABEN KEINE ALBTRÄUME?“

Ausprägung akuter oder chronifizierter Lebensbelastungen jenseits der PTBS

#### TRAUER – TRAUMA?

Abgrenzung und Grundlagen von Trauerverläufen / komplizierter Trauer

#### „... DAS KANN ICH KEINEM SAGEN ...“

Hilfreiche Interventionen bei Schuld und Scham

## BLOCK III

Ergänzend zu den drei Blöcken des Grundlagenteils vertiefen Sie Ihr Wissen in einer Peergruppe mit anderen Kursteilnehmer\*innen. Die von uns vorbereiteten Fragen und Übungen orientieren sich an den Inhalten des jeweiligen Grundlagenblocks und ermöglichen Ihnen Ihr Wissen zu überprüfen, Erlerntes zu reflektieren und praktisch umzusetzen.

## AUFBAUTEIL

Der Aufbauteil umfasst zwei weitere jeweils zweitägige Seminarblöcke, zwei einzelne Tage „Praxis und Supervision“ mit Einbringung eines eigenen Falls sowie einen zweitägigen Block „Supervision und Abschluss“. Hier stellen Sie neben dem erworbenen Wissen Ihr Projekt vor. Dieses unterstützt traumabelastete Menschen oder Kolleg\*innen in deren jeweiligen Tätigkeitsfeldern durch die hilfreiche Anwendung oder Vermittlung Ihres erworbenen Wissens.

Durch die Zusammenstellung Ihrer Seminarblöcke können Sie Ihre Gesamtfortbildung spezifisch ausrichten: für die Arbeit mit Erwachsenen (Traumafachberatung) können Sie aus verschiedenen berufsfeldbezogenen Seminarblöcken wählen. Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Traumapädagogik) sind die beiden Seminarblöcke vorgegeben.

Die Gesamtweiterbildung Traumafachberatung oder Traumapädagogik umfasst mindestens 150 UE, bei angestrebter Doppelqualifizierung Traumafachberatung und Traumapädagogik sind es mindestens 180 UE.

Für eine Doppelqualifizierung sind vier Seminarblöcke notwendig: die beiden Seminarblöcke aus dem Bereich Pädagogik sowie zwei aus dem Bereich Beratung. Zudem belegen Sie drei einzelne Tage „Praxis und Supervision“, wobei Sie insgesamt zwei eigene Fälle einbringen – einen aus dem Bereich Pädagogik und einen aus dem Bereich Beratung. Sie schließen auch hier mit einem zweitägigen Block „Supervision und Abschluss“ ab.

\* aus organisatorischen Gründen behalten wir uns eine Änderung der Reihenfolge der einzelnen Kurstage vor